

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan www.wundo.ch

Mein bzb.
Mein Weg.

INFOABEND
bzb Weiterbildung
Do, 23. Mai 2019
19.00 Uhr,
im bzb Lichthof

bzb.

bzbuchs.ch

Nur wenig Anzeigen
In der Schweiz erleidet
jede fünfte Frau sexuelle
Gewalt. 25

Verbreitete Ratlosigkeit
Ein nationales Moratorium
für die 5G-Technologie
käme wohl zu spät. 26

**LOG
BAU**

**STEIN
NATUR
GARTEN**

AUSSTELLUNG IN MAIENFELD
SEHEN, FÜHLEN UND VERGLEICHEN

logbau.ch

Unterwasser

«Löwen»-Investoren für
Hunde-Intelligenzspiel 4

Sennwald

Kräfteige und leuchtende
Farben zu bestaunen 7

Sennwald

Schauspiel, Chor und
Musik überzeugten 9

Grabs

Medaillengewinne für
Crossminton-Spieler 22



Lokalsport

Turnvereine der Region
mit starken Leistungen
am Leuberg-Cup. 21

S-Bahn als Schlüsselprojekt

Vaduz/Buchs Liechtenstein sei das höchstmotorisierte Land Europas, sagte Verkehrsberater Urs Häfeli an einer Fachtagung in Vaduz. Betriebliches Mobilitätsmanagement sei ein wichtiger Lösungsansatz, war zu erfahren. Daniel Gut, Präsident der Stadt Buchs und des Vereins Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein, verwies auf dessen regional abgestimmte Massnahmen. Er nannte die S-Bahn FL.A.CH ein Schlüsselprojekt gegen den Verkehrskollaps. (wo) 7

Unschuldig schwer gestraft

Rüthi Untersuchungshaft, Kontakt- und Redeverbot: Das mussten Vater Edwin und Sohn Stefan Kopp erleiden. Erst nach fast vier Jahren wurde das Strafverfahren wegen Missbrauchsvorwürfen gegen sie Ende April dieses Jahres eingestellt – ein Freispruch ohne Wenn und Aber. (wo) 11

Rund um die Uhr Pakete abholen

Buchs Gestern haben die Stadt Buchs, das EW Buchs und die Post die neue Infrastruktur beim Bahnhof eingeweiht. Dazu gehören Parkplätze, Ladestation für Elektrofahrzeuge, My-Post-24-Automat und die umgestaltete Postfiliale.

Corinne Hanselmann
corinne.hanselmann@wundo.ch

An Stelle der provisorischen Bushaltestelle, die während des Baus des neuen Bushofs in Betrieb war, sind in den vergangenen Monaten 20 Kurzzeitparkplätze und eine Ladestation für Elektrofahrzeuge entstanden. Auffallend ist aber auch der grosse gelbe My-Post-24-Automat mit 78 Paketfächern. Die Post hat ihn gleichzeitig mit der neu konzipierten und umgestalteten Postfiliale in Betrieb genommen.

Während 24 Stunden Pakete abholen und aufgeben

Im Automaten werden ab sofort alle Pakete, die an Personen in Buchs 1 adressiert sind, eingelagert. Dies jedoch erst, wenn sie durch den Pöstler nicht zugestellt werden konnten. Der Empfänger hat dann rund um die Uhr die Möglichkeit, seine Sendung ab-



Christof Kägi (links) erklärte die Funktionsweise des neuen My-Post-24-Automaten. Bild: Corinne Hanselmann

zuholen. Sehr grosse Pakete sind weiterhin am Schalter abzuholen. «Das Kundenverhalten hat sich komplett verändert», sagte Christof Kägi, Leiter Filialgebiet Buchs bei der Post, gestern an der

Einweihung der neuen Infrastruktur. Viele Menschen seien von morgens bis abends unterwegs und hätten gar keine Möglichkeit, Pakete zu den Öffnungszeiten der Post abzuholen. Des-

halb sei der neue Paket-Automat eine sehr gute und ganz einfache Lösung. Der Empfänger muss lediglich einen Code einscannen vom Abholschein oder vom Smartphone, und kann dann sein

Paket mitnehmen. Kunden können am Automaten auch Pakete verschicken, das Porto bezahlen sie per Bank- oder Kreditkarte. Freie Fächer können zudem gemietet werden, um beispielsweise Einkäufe zwischenzulagern oder einen Schlüssel zu hinterlegen.

Auswärtige können Päckli hierhin schicken lassen

Auch Personen, die nicht in Buchs wohnen, können sich Pakete zum My-Post-24-Automat schicken lassen. Nötig ist dafür eine Registration auf der Website der Post. René Wildhaber, Leiter Region St.Gallen-Appenzell bei der Post, demonstrierte, wie er mit seinem Smartphone Pakete am Automaten abholt.

In Räfis bleibt alles beim Alten. Dort können Pakete weiterhin bei der Swidro-Drogerie abgeholt und aufgegeben werden. 5

Der erste Alarm ging um 2.40 Uhr ein

Region Mit rund 20 Mann stand die Feuerwehr Wildhaus-Alt St. Johann gestern im Einsatz, weil die starken Regenfälle die Thur über die Ufer treten liessen. Im Werdenberg hingegen war die Lage ruhig.

Die intensiven Regenfälle der vergangenen 36 Stunden haben die Thur in Unterwasser und Alt St. Johann hoch gehen lassen – einmal mehr. Betroffen von den Überschwemmungen waren Wiesland und einige Strassenabschnitte, zudem musste die Feuerwehr zwei Keller auspumpen. In der Region Werdenberg hingegen hat der Regen zu keinem Einsatz bei den Feuerwehren geführt. «Bei uns ist es ruhig, für Schadensfälle müsste also schon noch mehr kommen», schätzte der Grabser Feuerwehrkommandant Daniel Koller die Situation auf Anfrage ein. 3

Armando Bianco
armando.bianco@wundo.ch



Wasser statt Fussball: In Alt St. Johann gab es gestern Überschwemmungen wegen des vielen Regens.

Bild: Gian Ehrenzeller/KEY



Inhalt

Lokal 3-11

Traueranzeigen 4
Focus 13

TV/Radio 14
Rätsel 15

Wetter 16
Lokalsport 21-23

Leser- und Zustellservice: 081 750 02 00, leserservice@wundo.ch
redaktion@wundo.ch

Redaktion: 9471 Buchs, 081 750 02 01,
insetrate@wundo.ch

ANZEIGE

Ferien an den Traumstränden Sardinien

AboPLUS

**HIGH LIFE
REISEN**

Infos zur Reise, die Teilnahmebedingungen und wie Sie am Gewinnspiel teilnehmen können, finden Sie unter: tagblatt.ch/traumferien

Teilnahmeschluss: Mittwoch, 29. Mai 2019, 12 Uhr

Jetzt
1 Woche
Sardinien ab
Altenheim für
2 Personen
gewinnen!

Investition in die Attraktivität

Buchs Mit dem Bau von 20 Kurzzeitparkplätzen und der Ladestation für Elektrofahrzeuge hat die Stadt Buchs bei der Zufahrt zum Bahnhof und neuen Bushof weiter in die Zukunft investiert.

Vom Chaos am Bahnhof habe man des Öfteren in den Medien gelesen, sagte Stadtpräsident Daniel Gut an der gestrigen Einweihung der neuen Kurzzeitparkplätze südlich vom Bahnhof. Aufgrund von zu wenigen Parkplätzen entstand immer wieder Stau. Linienbusse konnten teils nicht mehr passieren. «Wir hatten dafür nicht von Anfang an eine Lösung, denn der provisorische Bushof war ja während des Baus des neuen Bushofes noch in Betrieb», so Daniel Gut. Nun habe man aber diese zweite Etappe abschliessen können. «Wir hoffen, dass wir die Parkplatz-Situation am Bahnhof damit entschärfen können.» Mit dem neuen My-Post-24-Automaten und der Ladestation für Elektrofahrzeuge seien bei den neuen Parkplätzen noch weitere Leistungen dazugekommen.

Die altbekannte Skulptur des Künstlers Daniel Grass aus Zizers, im Volksmund «Ernst & Ernst» genannt, hat bei der Einfahrt zum neuen Parkplatz wieder einen prominenten Platz erhalten. Auch sonst wurde der Gestaltung der neuen Anlage an diesem zentralen Ort die entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt. «Die Stadt Buchs bemüht sich, für die Region und für die Buchserinnen und Buchser ein attraktives Stadtzentrum zu gestalten», so Gut weiter. Man sei deshalb weiterhin interessiert, dass beim Areal Chez Fritz etwas gehe.

Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

Ein weiteres Zeichen setzt die Stadt Buchs für Elektromobilität. Beim neuen Parkplatz ist eine Schnellladestation installiert worden, welche das gleichzeitige Laden von zwei Elektrofahrzeugen ermöglicht. Mit der Station



Jürg Göldi (links), Bereichsleiter Infrastruktur beim EW Buchs, demonstrierte das Laden eines Elektrofahrzeuges an der neuen Ladestation.

«Wir hoffen, dass wir die Parkplatz-Situation damit entschärfen können.»

Daniel Gut
Stadtpräsident Buchs

können neben den herkömmlichen Ladeleistungen (bis 22 kW AC) auch Fahrzeuge mit einer Schnellladefunktion (bis 50 kW DC) bedient werden. Jürg Göldi, Bereichsleiter Infrastruktur EW Buchs, freute sich: «Wir sind glücklich, dass wir eine Ladestation realisieren durften an einem Ort, wo es eher knapp Parkplätze hat. Wir sind aber klar der Meinung, dass Elektromobilität hier einen Platz haben darf.» Die Schnellladestation ist eine Erweiterung der bereits bestehenden Ladeinfrastruktur bei der NTB, beim BZB und beim Alvierparkplatz. Im vergangenen Jahr zählte das EW bei diesen Stationen rund

530 Ladevorgänge. Jürg Wohlwend demonstrierte, wie das Laden eines Elektroautos funktioniert und per Karte bezahlt werden kann. Das «Tanken» eines Autos mit Strom sei ungefähr halb so teuer wie eine Füllung Benzin oder Diesel.

Post setzt weiterhin auf Kundenkontakt am Schalter

Zur Steigerung der Attraktivität des Buchser Zentrums trägt auch die modernisierte Filiale der Post bei, schreibt die Stadt Buchs in einer Medienmitteilung. Die Post geht mit modernen Filialen in die Zukunft und entwickelt in der ganzen Schweiz 300 Filialen, die

einem neuen Konzept folgen. Sie sind noch besser auf die heutigen und künftigen Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten. Auch die Filiale beim Bahnhof Buchs gehört dazu. Der Unterschied mit dem neuen Konzept ist frappant. «Der Kundenraum ist modern und hell gestaltet und verfügt über eine einladende Informations- und Beratungszone. Kundinnen und Kunden können ihre Postgeschäfte schnell und einfach erledigen oder sich in Ruhe zu den vielfältigen physischen und digitalen Postdienstleistungen beraten lassen», betont Christof Kägi, Leiter Filialgebiet Buchs der Post. (ch/pd)



Mit der «Grüezi-Theke» werden Kunden in der neu gestalteten Postfiliale Buchs willkommen geheissen. Bilder: Corinne Hanselmann



Die altbekannte Skulptur «Ernst & Ernst» hat wieder einen Platz erhalten.



René Wildhaber von der Post demonstrierte, wie er mit seinem Smartphone Pakete abholen kann.

Erinnerungen an die Höwise-Fischzucht

Wartau Am kommenden Sonntag findet der Wartauer Familiennaturtag zum Thema «Höwise Fische» statt. Nach dem Eröffnungsakt der revitalisierten Gewässerläufe wartet ein abwechslungsreiches Programm auf die Besucher.

Aus der ehemaligen Fischzuchtanstalt Höwise wurde in den vergangenen Monaten ein Naturparadies erschaffen. Dieses wird nun am kommenden Sonntag, 26. Mai, von den Projektverantwortlichen in einem offiziellen Teil vorgestellt.

Die Bevölkerung ist ab 10.30 Uhr zu einem Apéro in der Höwise eingeladen. Anschliessend an die Ansprachen besteht die Möglichkeit, auf einem Rundgang die

neugestalteten Gewässerläufe zu besichtigen. Am selben Tag findet der vierte Familiennaturtag statt. Dieser wird vom Restaurant Treffpunkt Heuwiese in Zusammenarbeit mit der Umweltgruppe Wartau organisiert.

Blick auf die Vergangenheit der Höwise

Hansruedi Ammann, der in der Fischzuchtanstalt aufgewachsen ist, wird von seinen Erinnerun-

gen in der Höwise, der Ausbildung zum Fischzüchter und das einstige Leben erzählen.

Zusätzlich zu den Rückblicken aus Sicht von Hansruedi Ammann findet eine Fotoausstellung mit einer Diaschau statt. Diese soll die Besucher animieren, die eigenen Erinnerungen an die Zeit der Fischzuchtanlage zu erzählen. «Dadurch soll der Anlass eine persönliche Note erhalten», erklärt Christa Bärtschi

vom Treffpunkt Heuwiese das Konzept.

Der Nachmittag gehört ganz der Familie

Ausserdem wird sich am Sonntag der Fischereiverein Wartau vorstellen und über die Fischerei in den Höwisen-Gewässern erzählen.

Unter Anleitung von Waldpädagoginnen entdecken die kleinen Gäste dann verschiedene

Spiele in und mit der Natur. Der Familiennaturtag startet mittags um 12 Uhr und dauert bis 16 Uhr. Für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt. (pd/wo)

Hinweis

Programm: Apéro um 10.30 Uhr; um 11 Uhr offizielle Eröffnung der Höwise-Gewässerläufe; von 12 bis 16 Uhr: Familiennaturtag mit verschiedenen Attraktionen und Festwirtschaft.

Wir von hier

«Froh über die Diagnose»

Seit rund drei Jahren weiss Michael Hagmann aus Sevelen, dass er an Bethlem Myopathie leidet. Andrea Müntener-Zehnder konnte sich mit dem 46-jährigen Informatiker am Seveler Energietag unterhalten.

Grüezi Herr Hagmann, wie geht es Ihnen?

Grundsätzlich geht es mir gut. Trotz meiner Erkrankung Bethlem Myopathie, welche die Muskeln stetig abbaut, unternehme ich sehr viel.

Wie lange wohnen Sie schon im Werdenberg?

Ich bin ein Ur-Seveler. Nebst ein paar Jahren in Zürich war ich immer in Sevelen zu Hause. So auch heute, zusammen mit meiner Familie.

Womit beschäftigen Sie sich derzeit?

Vor eineinhalb Jahren legte ich mir ein Elektrofahrzeug zu, welches mich beim Autofahren enorm unterstützt. Mittlerweile bin ich richtiggehend Tesla fanatisch. Auch bin ich im Tesla Club Schweiz aktiv, um anderen die Elektromobilität mit Probefahrten und Gesprächen näher zu bringen. Im letzten halben Jahr habe ich sehr viel für den Gruppenlauf am Zürich Marathon trainiert, wo ich knapp sieben Kilometer mit dem «Myo Suit» von «Myo Swiss» gelaufen bin, darauf bin ich sehr stolz. Demnächst wird der treppensteigende Rollstuhl «Scewo Bro» fertig, welchen ich schon lange in der Entwicklung begleite und Inputs bei Testfahrten gebe.

Seit wann leiden Sie an Bethlem Myopathie?

Obwohl es sich um einen Gendefekt handelt, erhielt ich die Diagnose erst im Jahr 2016. Davor habe ich die Anzeichen nicht ernst genommen. Oft war ich schnell müde. Anfangs dachten mein Arzt und ich, dass ich einfach untrainiert bin und mehr Sport machen müsste. Bethlem Myopathie ist eine seltene Krankheit. Weltweit sind weniger als 1000 Fälle dokumentiert.

Wie hat sich Ihr Leben seit der Diagnose verändert?

Letztendlich war ich froh über die Diagnose, so konnte ich meinen Zustand endlich einordnen und lernen, damit umzugehen und anfangen zu «kämpfen». Es stehen viele administrative Aufgaben an, die oftmals ein Kampf sind, da sie für mich sehr energieraubend sind. Ganz banale Sachen wie das WC oder das Sofa sind zu tief. Wenn ich einmal sitze, komme ich kaum mehr hoch. Somit benötige ich wohl zukünftig immer mehr Hilfsmittel, da meine Muskeln nicht mehr aufgebaut werden. Dennoch schaue ich positiv in die Zukunft und probiere täglich, das Beste aus der Situation zu machen.



Sieht trotz «Bethlem Myopathie» positiv in die Zukunft: Michael Hagmann aus Sevelen. Bild: PD